

Jan Björn Potthast

Das jüdische Zentralmuseum der SS in Prag

Gegnerforschung und Völkermord
im Nationalsozialismus

Campus Verlag
Frankfurt/New York

Inhalt

Einleitung	11
Von Mördern und einem Museum	11
Der Stand der Forschung	13
Quellen und Ziele	18
1. Forschung und Vertreibung: Die Gegnerforscher und das Sammeln von Studienmaterialien im NS-Staat bis 1939	25
1.1. Aspekte der nationalsozialistischen Gegnerforschung, dargestellt am Beispiel der Ausstellung „Der Ewige Jude“	25
1.2. Der Sicherheitsdienst und sein Freimaurermuseum	41
1.3. Das Wiener Modell der ‚Eichmann-Männer‘	45
2. Zwischen Vertreibung und Vernichtung: Die „Judenpolitik“ im Protektorat Böhmen und Mähren bis zum Beginn der Deportationen 1939 bis 1941	56
2.1. Herrschaftsstrukturen im Protektorat	56
2.2. Die Zentralstelle für jüdische Auswanderung	66
2.2.1. Eichmann in Prag	66
2.2.2. Hans Günther und die Mitarbeiter der Zentralstelle	77

2.3. Karl Hermann Frank und die SS	87
2.4. Oberhaupt der Opfer: Die Jüdische Kultusgemeinde in Prag	96
2.4.1. Exkurs: Das Jüdische Museum in Prag 1906 bis 1939	102
2.4.2. Die Freistellung der Kultusgegenstände	106
2.5. Die Etablierung der Zentralstelle für jüdische Auswanderung	109
2.6. Die „Endlösung der Judenfrage“	128
2.6.1. Zur Forschungsdiskussion	128
2.6.2. Theresienstadt und der Beginn der Deportationen	133
3. Forschung und Vernichtung: Die Gegnerforschung und der Beginn des Massenmordes	167
3.1. Rosenberg	167
3.1.1. Die Eröffnung des Instituts zur Erforschung der Judenfrage	169
3.1.2. Pläne, Projekte und Probleme der Dienststelle Rosenberg	176
3.1.3. Rosenberg und das Protektorat	182
3.2. Die Schutzstaffel	185
4. Das Jüdische Zentralmuseum in Prag 1941 bis 1943	193
4.1. Die deutsche Kunst- und Museumspolitik im Protektorat	193
4.2. Die Treuhandstelle	204
4.3. Entstehung und Anfangszeit des Zentralmuseums	216
4.3.1. Überlegungen zur Vorgeschichte des Projektes	216
4.3.2. Die Vorbereitungen	222
4.3.3. Die Situation und die Ziele der Museumsmitarbeiter	232
4.4. Arbeitsweise und Methodik	238
4.5. Veränderungen im Protektorat	246
4.6. Die erste Ausstellung des Zentralmuseums in der Hochsynagoge	255
4.7. Die zweite Ausstellung in der Klausensynagoge	265

4.8. Die Altneusynagoge als Ausstellungsraum und Drehort	276
4.9. Die Pläne für die Pinkas-Synagoge und das Dreieck Prag - Theresienstadt - Berlin	287
5. Die Gegnerforschung im totalen Krieg	316
5.1. Himmler, Heydrich und die SS	316
5.1.1. Das Reichssicherheitshauptamt	316
5.1.2. Die Reinhard-Heydrich-Stiftung	329
5.2. Rosenbergs Schlussoffensive im Weltanschauungskampf	333
5.2.1. Konkurrenz in chaotischen Zeiten	333
5.2.2. Finaler geistiger Großangriff auf das Judentum: Die Pläne für einen antijüdischen Kongress in Krakau 1944	337
5.2.3. Ein Museum in Eisenstadt	347
6. Das Ende des Zentralmuseums 1943 bis 1945	355
6.1. Die Deportationen im Sommer 1943	355
6.2. Die vierte Ausstellung des Zentralmuseums: Das Ghetto-Museum	359
6.3. „Die Arbeiten wurden fortgesetzt“ ... – Das Ende	364
6.4. Der Zusammenbruch in Prag – Hans Günthers Tod	379
7. Nach 1945	388
7.1. Das Nachkriegsschicksal der Täter	388
7.2. Schlaglicht: Bestandsaufnahme in Frankfurt	394
7.3. Das Jüdische Museum in Prag nach 1945	395